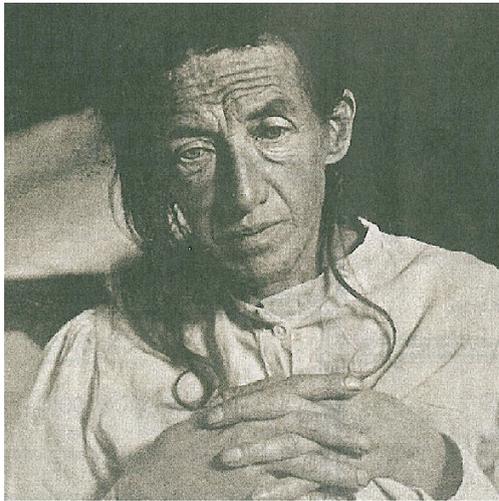


Tierexperimente sind in der neurowissenschaftlichen Forschung unverzichtbar: sie versprechen die Linderung menschlichen Leidens



„Wie heißen Sie?“
„**Auguste.**“

„Familiennamen?“
„**Auguste.**“

„Wie heißt Ihr Mann?“
„**Ich glaube Auguste.**“

Patientin Auguste D. Mit ihrem Tod am 8. April 1906 beginnt die Erforschung der Alzheimerschen Krankheit

Biomedizinische Forschung ist die Grundlage unserer modernen Medizin, die vielen Erkrankungen wie etwa Infektionen ihre Schrecken genommen hat. Allein fortgesetzte biomedizinische Forschung verspricht Heilung und Linderung vieler bislang nicht oder nur unbefriedigend behandelbarer Erkrankungen wie Querschnittslähmungen, Schlaganfälle oder der Alzheimerschen Erkrankung. Scheinbar zweckfreie, primär vom Erkenntnisdrang bewegte **Grundlagenforschung** ist ein unverzichtbarer Teil biomedizinischer Forschung, weil sie immer wieder neue, bislang unbekannte Wege zum Ziel einer verbesserten Diagnostik und Behandlung eröffnet. Angewandte, zielorientierte biomedizinische Forschung ohne Verwurzelung in Grundlagenforschung gliche einem Baum, der verwelken müsste, weil seine Wurzeln gekappt wurden.

Die **Neurowissenschaften** sind der Teil der Biomedizin, der sich mit dem Gehirn befasst, dem komplexesten Organ, das unsere Natur hervorgebracht hat. Um es zu verstehen und seine Erkrankungen heilen zu können, sind in

vielen Fällen **Tierexperimente** unverzichtbar, da wir weit davon entfernt sind, die Komplexität des Gehirns im Reagenzglas, in der Zellkultur oder im Computer nachvollziehen zu können. Gerade die Erforschung höherer Hirnleistungen erfordert nicht zuletzt auch den Einsatz vergleichsweise hochentwickelter Tiere, wie etwa Rhesusaffen. Die **Würde des Menschen** und insbesondere die **Würde des leidenden Menschen**, dem Hirnerkrankungen die Bewegungsfähigkeit, die Wahrnehmungsfähigkeit, die Sprache, das Gedächtnis und bisweilen auch die Identität rauben, verlangt es, vor dieser Notwendigkeit nicht die Augen zu verschließen. Wenn sich Neurowissenschaftler dieser Notwendigkeit stellen, dann tun sie dies nicht leichtfertig und ohne Respekt vor der genutzten Kreatur. Sie folgen vielmehr einer **konsequenten ethischen Abwägung**, die die Belange des kranken Menschen über die unserer nichtmenschlichen Mitgeschöpfe stellt, hierbei immer bemüht, Leiden von Tieren zu minimieren und wann immer möglich zu vermeiden. Dass diese Abwägung tatsächlich geleistet wird, stellen die bewährten Instrumente des international vorbildlichen **deutschen Tierschutz-Rechtes** sicher.

- „Kritisch geplante und interdisziplinär begutachtete Tierversuche, auch an nicht-menschlichen Primaten, sind unerlässlich für wesentliche Fragestellungen gerade auch der Medizin. Gerade die Medizin musste und muss immer wieder erkennen, dass echte Fortschritte nur bedingt planbar und nur zu häufig unerwarteten Erkenntnissen in den Grundlagenwissenschaften zu verdanken sind.“
Wissenschaftlicher Beirat der Bundesärztekammer
- „Die Bundestierärztekammer sieht, dass der Einsatz von Tieren in der wissenschaftlichen Forschung zum gegenwärtigen Zeitpunkt unerlässlich ist, um Menschen, Tiere und Umwelt vor Gefahren hinreichend zu schützen und um das Wissen über Gesundheit und Wohlbefinden von Mensch und Tier zu erweitern.“
Bundestierärztekammer
- „Fortschritte in der Medizin sind untrennbar mit der Grundlagenforschung und dem Einsatz von Tierversuchen verbunden.“
Deutsche Forschungsgemeinschaft
- „Tierexperimente in der Grundlagenforschung sind insbesondere dann unerlässlich, wenn sie langfristig dazu beitragen, Schmerz und Krankheit vom Menschen abzuwenden. Die Wissenschaft muss vorausdenken, muss unbekanntes Neuland betreten.“
Max Planck Gesellschaft
- „Grundlagenforschung gegenüber der angewandten Forschung kategorisch abzusetzen, ist ethisch nicht begründbar. Angewandte Forschung baut immer auf Grundlagenforschung auf. Ohne Grundlagenforschung verliert die angewandte Forschung ihre Grundlage.“
Leibniz-Gemeinschaft
- „Freie Wissenschaft ist ureigenster Ausdruck des Menschlichen, Grundvoraussetzung objektiver Wahrheitsfindung sowie Grundlage jeglichen Fortschritts zum Wohl unserer Gesellschaften.“
Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina